

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 33

Artikel: Vom internationalen Zeichenkongress in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom internationalen Zeichenkongress in Bern.

Der in unserem Organe schon längst avisierte internationale Zeichenkongress hat also stattgehabt. Die fruchtbaren Sitzungen sind geschlossen, und die mehr als 900 Kongreßteilnehmer aus aller Herren Länder — 21 Staaten waren vertreten und 14 offizielle Abordnungen waren zugegen — haben unserem schönen Bändchen bereits Lebewohl gesagt, aber ein gutes Andenken an die Schweiz behalten sie, sie waren mit dem Verlaufe der Tagung befriediget. —

Voos-Jegher, in Sachen hoch verdient, hatte die Leitung der allgemeinen Sitzungen des Kongresses, Bundesrat Comtesse eröffnete mit beifälliger aufgenommenener Rede, die speziell den praktischen Wert des Zeichenunterrichtes zutreffend beleuchtete. Voos-Jegher freut sich einer erwachenden dreifachen Einsicht in Sachen des Zeichen-Unterrichtes. Es erwacht das Bewußtsein, daß das Zeichnen zur ästhetischen Bildung im Menschen beiträgt; es erwacht die Erkenntnis, daß das Zeichnen sehr viel zur Belebung der allgemeinen Unterrichtszwecke mitbeiträgt, und es erwacht die Einsicht, daß das Zeichnen speziell für den gemeinen Mann tatsächlich praktischen Wert hat. Es sprachen natürlich noch verschiedene Herren und Damen, aber in diesen zwei Worten lag so ziemlich das Wesentliche der Eröffnungs-Sitzung.

Ueber den Verlauf einige matte Darlegungen, wie sie an der Hand der größeren Tagesblätter fabriziert werden können.

Das Programm sah in seinem pädagogischen Teil zwei Abteilungen vor. Die eine beschlug „Das Zeichnen im allgemeinen Unterricht“, die andere umfaßte eine Reihe von Diskussionsgegenständen über das Zeichnen als Fachunterricht. Der Kongress arbeitete entsprechend dieser Zweiteilung des Programms in zwei Abteilungen, bezw. in 2 Sektionsitzungen. Dazu kamen dann allgemeine Sitzungen, ferner Vorträge und endlich eine Schulausstellung von Unterrichtsmethoden. Die vom Organisationskomitee aufgenommenen und im Drucke zusammengestellten Arbeiten samt ihren Thesen wurden von den betreffenden Sektionen besprochen und die Beschlüsse der verschiedenen Abteilungen kamen alsdann auf die Tagesordnung der allgemeinen Sitzungen. Im allgemeinen Teil kamen u. a. die in Paris gefaßten Beschlüsse und Wünsche des I. Kongresses und deren Erfolge in den verschiedenen Ländern zur Sprache.

Begreiflich wirkte dieser Dualismus hemmend auf die Berichtersteller, da eben keiner an zwei Orten zugleich sein konnte. Vom zweiten Tage beispielsweise folgendes:

In der ersten Sektion wurde unter dem Vorsitz von Nationalrat Fritsch-Zürich das Thema behandelt „Der erzieherische Wert des Zeichnens, die gegenseitigen Beziehungen zu den übrigen Unterrichtsfächern und der soziale Wert desselben“. Als Generalberichtersteller referierten Mme. Chartrouffe-Paris, Professor Hibber aus Wil (St. Gallen), Miß Willer, Schuldirektorin in Providence (Vereinigte Staaten), Universitätsprofessor Dutton aus New-York. Die zweite Sektion behandelte unter dem Vorsitze von L. Genoud-Freiburg das Thema „Der gegenwärtige Stand des Spezialunterrichts in den verschiedenen Ländern (gewerblich, technisch, künstlerisch)“. Ueber diese Frage erstatteten Bericht Ministerialrat Dr. Müller aus Wien, Inspektoradjunkt Arendt aus Brüssel, Zeichenschuldirektor Sartain aus Philadelphia, Gewerbeschulinspektor Lebois aus St. Etienne, Kunstschuldirektor Hirsch aus Luxemburg und L. Genoud aus Freiburg. Nach den Sektionsitzungen hielt das Bureau des Kongresses seine erste Versammlung ab. Sodann tagten noch der schweizerische Zeichen- und Gewerbelehrerverein unter dem Vorsitz von Voos-Jegher und der Verein der Westschweiz zur Förderung des Zeichen- und gewerblichen Unterrichts unter dem Vorsitz von Genoud.

Des folgenden Tages wurde die Beratung über die angebrachten Thesen fortgesetzt. Die allgemeine Tendenz zielte auf Obligatorisch-Erklärung des Zeichenunterrichtes auf allen Unterrichtsstufen. Die zweite Sektion genehmigte die Thesen und Schlußanträge des Berichtes Genoud und Krebs. Diese Schlußanträge befaßten sich mit der Reform des Lehrlingswesens und mit der Lehrlingsfürsorge. Von weiteren Vorträgen seien für heute erwähnt:

Fräulein Bosché, Zeichnungslehrerin an der Handwerkerschule in Tresselt-Brüssel, hielt einen Vortrag über das Zeichnen in der weiblichen Berufsbildung. Fräulein Duneau, Vizepräsidentin der Vereinigung der Zeichenlehrer von Paris, wünschte, daß der Zeichenunterricht für die weibliche Berufsbildung von Anbeginn an durch weibliche Lehrer erteilt werde. Die Versammlung stimmte zu. Miß Susanna Willard (Vereinigte Staaten) fordert: ein internationales Auskunftsbureau für die Kongreßmitglieder. Frau Merinow von Petersburg sprach über die Fachschulen, Professor Ziegler in Genf über Zuschneidekurse, Lesage, Direktor der Bauerschule in Paris, über den Architekturunterricht vom Standpunkte der Plastik aus, Guichard aus Paris, verlas seine Thesen über die Pädagogik des graphischen Unterrichts für Architekten. In gemeinsamer Sitzung behandelten dann die erste und zweite Sektion den Seminarunterricht für die Ausbildung von Professoren (Berichtersteller Mollenboer-Amsterdam) und die Ausbildung von Lehrern für den Zeichenunterricht in den verschiedenen Schulen (Berichtersteller Kunzfeld, Professor in Wien).

Den 6. war Schlußsitzung, in der die von den einzelnen Sektionen vorgelegten Resolutionen und Thesen endgültig angenommen wurden. Auf den Antrag des Bureau wurde hierauf noch die Schaffung eines internationalen Verbandes für den Zeichenunterricht beschlossen, welchem Verbände Einzelpersonen, Vereinigungen und Behörden angehören können. Das Bureau dieses Verbandes, dessen Sitz Bern ist und das das permanente Komitee bildet, wird in der Weise bestellt, daß die Vertreter jedes Landes drei Delegierte bezeichnen. Das Bureau wird ein Bulletin herausgeben, die Arbeiten der nächsten Kongresse vorbereiten und sich mindestens alle zwei Jahre in einer von ihm zu bestimmenden Stadt versammeln.

Der nächste Kongreß soll in England stattfinden. Nach Schlußreden von Voos-Jegher und Erziehungsdirektor Gobat wurde der Kongreß offiziell geschlossen. Um Mittag fuhren die Teilnehmer mit Extrazug nach Interlaken. Die Delegationen der verschiedenen Länder traten nach Schluß der Sitzung noch zur Wahl ihrer Vertreter im permanenten Bureau zusammen.

Ein Ausflug nach Freiburg begeisterte allgemein, zumal der Empfang durch Stadt- und Kantonsbehörden kurzweg großartig war. —

Zum Abschlusse für heute noch die definitive Teilnehmerliste, auf die verschiedenen Thesen und Beschlüsse kommen wir wieder zurück. Es stellten sich 964 Teilnehmer ein, worunter 365 (nach anderer Version 265) Franzosen, 207 Schweizer, 67 Deutsche, 45 Engländer, 37 Amerikaner, 29 Ungarn, 23 Holländer, 10 Italiener u. s. w.

Aus Schwyz, Zug, St. Gallen, Luzern, Freiburg.

(Korrespondenzen.)

1. Schwyz. Einsiedeln. In Euthal im obern Sihltal tagte leztthin seit 1852 wiederum zum ersten Male, die Lehrerkonferenz Einsiedeln-Höfe unter dem Vorstehe unseres hochverehrten Hrn. Inspektors P. Peter Fleischlin, Pfarrer in Einsiedeln. Eröffnet wurde die Tagung mit dem Liede „Laßt freudig fromme Lieder schallen.“ Der Vorstehende begrüßt alle Anwesenden recht herzlich